

Pädagogische Broschüre  
Projektbasiertes Lernen  
in non-formaler Bildung  
*Ressourcen*



## Impressum

### PROJEKT LEITUNG

Prof. Dr. Dirk Lange  
Universität Wien  
Zentrum für Lehrer:innenbildung  
Didaktik für politische Bildung  
Porzellangasse 4, 1090 Wien  
ÖSTERREICH



[leap.univie.ac.at](http://leap.univie.ac.at)

### MANAGEMENT UND DURCHFÜHRUNG

Alessandra Santoianni, [alessandra.santoiani@univie.ac.at](mailto:alessandra.santoiani@univie.ac.at)

### PARTNER



<https://www.idd.uni-hannover.de/>



<http://sapereaude.at/>



<https://en.danilodolci.org/>



<http://mladi-eu.hr/>

Titelbild von Alexis Brown/unsplash.com

LEAP Projekt Nummer: 2018-3-AT02-KA205-002231

## DIE FOLGENDEN PARTNER WAREN BEI DER ERSTELLUNG DIESES DOKUMENTS INVOLVIERT

- Alessandra Santoianni ([alessandra.santoianni@univie.ac.at](mailto:alessandra.santoianni@univie.ac.at)), Universität Wien
- Maria Köpping, Universität Wien
- Holger Onken ([onken@idd.uni-hannover.de](mailto:onken@idd.uni-hannover.de)), Universität Hannover
- Patrick Danter ([patrick.danter@sapereaude.at](mailto:patrick.danter@sapereaude.at)), Sapere Aude
- Alberto Biondo ([alberto.biondo@danilodolci.org](mailto:alberto.biondo@danilodolci.org)), Centro per lo Sviluppo Creativo Danilo Dolci
- Bala Ram Gaire ([balaram.gaire@danilodolci.org](mailto:balaram.gaire@danilodolci.org)), Centro per lo Sviluppo Creativo Danilo Dolci
- Francesco Lombardi ([francesco.lombardi@mladi-eu.hr](mailto:francesco.lombardi@mladi-eu.hr)), Udruga Mladi u EU

### Für weitere Informationen:

- LEAP Webseite: [leap.univie.ac.at](http://leap.univie.ac.at)
- LEAP Blog: <https://leap2020.home.blog/>
- LEAP Facebook: <https://www.facebook.com/LEAPLearningToParticipate/>

Sofern nicht anders angegeben, ist dieser Bericht unter CC-BY-NC-SA 4.0 lizenziert, (Projekt Nummer: 2018-3-AT02-KA205-002231). Eine Kopie der Lizenz kann unter folgendem Link eingesehen werden:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0>. Die Autor:innen und das Projekt sollten namentlich genannt werden.

Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



*Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Ressourcen: ein kurzes Vorwort .....</b>	<b>5</b>
<b>I. Durchführung des Trainings .....</b>	<b>7</b>
Das Trainingsprogramm .....	7
Bewertungsformular für Teilnehmer:innen .....	10
Fragen zur Reflexion der Trainer:innen.....	12
<b>II. Literaturverzeichnis zu projektbasiertem Lernen.....</b>	<b>13</b>
<b>III. Kompendium erfolgreich durchgeführter Jugendprojekte .....</b>	<b>16</b>
Udruga Mladi u EU .....	16
Centro per lo Sviluppo Creativo Danilo Dolci .....	26
Sapere Aude .....	34

## Ressourcen: ein kurzes Vorwort

Dieses Dokument enthält Ressourcen für Trainer:innen von Jugendbetreuer:innen, Jugendforscher:innen und Jugendbetreuer:innen.

Es ist ein Anhang, der die pädagogische Broschüre "Projektbasiertes Lernen in non-formaler Bildung" und die anderen Ergebnisse des LEAP-Projekts<sup>1</sup> ergänzt. Während die Broschüre Informationen über literarische Referenzen, die Entwicklung des projektbasierten Lernens und andere nützliche Informationen enthält, um zu verstehen, wie dieser Ansatz im Jugendbereich entwickelt wurde, enthält dieser Anhang praktische Informationen über die Ausbildung von Jugendbetreuer:innen.

Die Broschüre besteht aus drei verschiedenen Ressourcen.

**Die erste Ressource befasst sich mit Tools zur Durchführung von PBL-Trainings mit Jugendbetreuer:innen.**

Einer der pädagogischen Standpunkte von LEAP ist die Idee, dass Trainingsinhalte für die Teilnehmer:innen sinnvoll sein und ihren Lernbedürfnissen entsprechen sollten. Während die Trainingsprogramme in Österreich, Kroatien, Deutschland und Italien organisiert wurden, stellte jede Organisation ein Trainingsangebot bereit, das auf einem gemeinsamen Framework und gemeinsamen Themen basierte. Da sich jedoch jede Gruppe der teilnehmenden Jugendbetreuer:innen hinsichtlich ihrer Bedürfnisse und ihres Hintergrunds unterschied, passten die Trainer:innen der Jugendbetreuer:innen die angebotenen Inhalte an die Hauptinteressen der Teilnehmer:innen an.

Eine Voraussetzung für die Anmeldung war es, die Teilnehmer:innen im Voraus zu fragen, warum sie an einem solchen Training interessiert sind und welche Bedürfnisse sie haben. Die Trainingsanbieter:innen passten dann einen Teil des Inhalts für ihre jeweilige Gruppen an.

Das hier vorgestellte Trainingsprogramm ist eine Zusammenfassung verschiedener Aktivitäten, die in Österreich, Kroatien, Deutschland und Italien durchgeführt wurden. Es muss jedoch auf die Bedürfnisse der Teilnehmer:innen zugeschnitten sein.

Das im Folgenden vorgestellte Programm befasst sich mit den Themen Partizipation, Demokratie, Staatsbürgerschaft und projektbasiertes Lernen.

---

<sup>1</sup> Projektseite der Universität Wien: <https://lehrerinnenbildung.univie.ac.at/en/fields-of-work/didactics-of-civic-and-citizenship-education/current-research-projects/research-projects/leap-erasmus/>  
Erasmus+ Ergebnisplattform: <https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/eplus-project-details/#project/2018-3-AT02-KA205-002231>  
Social Media: <https://www.facebook.com/LEAPLearningToParticipate>  
Blog: <https://leap2020.home.blog/>

Es enthält keine Informationen über "Jugendarbeit-Grundlagen"<sup>2</sup>, wie z.B. die Förderung einer werteorientierten, selbstreflexiven und jugendzentrierten Ausbildung. Ebenso wenig enthält es Informationen über den Unterricht, wie z.B. die Definition von Lernzielen, Präsentationstipps oder Zeitmanagement. Diese sind für uns keine Selbstverständlichkeit und würden größere Aufmerksamkeit verdienen; der Umfang dieses Dokuments besteht jedoch darin, die wichtigsten Tipps und Ressourcen über projektbasiertes Lernen, (Jugend-)Partizipation, Demokratie und Staatsbürgerschaft zu vermitteln. Wir betrachten dies als den Mehrwert und Beitrag dieser Ressource und von LEAP im Allgemeinen.

Zusätzlich zum Trainingsprogramm werden wir Ideen und Instrumente zur Bewertung des Trainings bereitstellen.

**Die zweite Ressource ist ein Literaturverzeichnis über projektbasiertes Lernen.** Dieses Literaturverzeichnis enthält alle Referenzen, die zum Verfassen des "Hintergrunds: *Theoretische Grundlagen des projektbasierten Lernens*", das den ersten Teil der Broschüre bildet, verwendet wurden. Diese Referenzen werden in diesem Teil der Broschüre zusammengefasst und ausgearbeitet, und ihre Verwendung könnte besonders für Jugend- und Bildungsforscher:innen von Bedeutung sein. Die Übersetzung von PBL in den Jugendbereich stellt selbst ein Novum des LEAP-Projekts dar, in der Hoffnung, dass sie zur Systematisierung dieses Ansatzes beiträgt.

Für Bildungsfachkräfte, die im Jugendbereich tätig sind, können die bereitgestellten Texte es ermöglichen, einen Schritt weiter zu gehen und ihr Wissen über PBL zu vertiefen. Auszüge daraus können eine sehr nützliche Trainingsressource darstellen, um über eine Vielzahl von Themen zu reflektieren.

**Die letzte Ressource ist ein Kompendium von erfolgreich durchgeführten Jugendprojekten.** Diese Projekte wurden von den am LEAP-Projekt beteiligten Jugendorganisationen vor ihrer Mitwirkung an LEAP durchgeführt. Eine der ersten Beurteilungen des Projekts ist, dass Projekte im Jugendbereich weitgehend umgesetzt werden. Die Beurteilung der Art und Weise, wie die Partnerorganisationen Projekte durchführten, der Erfolgsfaktoren, der angesprochenen Jugendlichen und der Schlüsselthemen stellte eine Möglichkeit dar, PBL in den Jugendbereich zu übertragen. Für Trainer:innen in der Jugendarbeit sowie für Jugendforscher:innen ist dieses Kompendium als ein Repertoire an bewährten Praktiken gedacht.

---

<sup>2</sup> Weitere Information: <https://www.coe.int/en/web/youth-portfolio/youth-work-essentials>. Aufgerufen am 28. September 2020

# I. Durchführung des Trainings

## Das Trainingsprogramm

Zeit und Dauer: 7 Stunden	<b>Training der Jugendbetreuer:innen: Partizipation lernen</b>
------------------------------	--

<i>Einführung</i>  Dauer: 20 Minuten	Inhaltliche Informationen. Organisatorische Informationen. Vorstellung des Materials, das während des Trainings verwendet wird.
<i>Kennenlernen</i>  Dauer: 20 Minuten	<b>Eisbrecher:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Nationen, Grenzen und wir selbst (bitte lesen Sie den Methodik-Teil des projektbasierten Lernens für dieses Instrument)</li><li>• Linien (die Teilnehmer:innen bilden eine Linie entsprechend der Jahre an Erfahrung auf dem Gebiet, der benötigten Zeit der Anreise zum Veranstaltungsort usw.)</li></ul>
<i>Aktivitäten zu den Themen des Trainings</i>	<b>Stiller Dialog: eine Reflexion über die Bedeutung des projektbasierten Lernens und der Partizipation von Jugendlichen.</b> Dauer: 30 Minuten  In dieser Aktivität schreiben die Teilnehmer:innen Worte, die sie den beiden Konzepten zuordnen auf ein Flipchart.  Anschließend gehen alle Teilnehmer:innen um die Flipcharts herum und lesen einzeln die Ergebnisse des kollektiven stillen Dialogs.  Der/die Trainer:in fährt fort, indem er/sie die Hauptthemen auf einem Whiteboard hervorhebt und die Konzepte präsentiert.  Wenn der stille Dialog in einem Online-Format umgesetzt wird, kann der stille Dialog auf einem gemeinsamen Schreibdokument (z.B. Google

Docs) stattfinden, und der/die Trainer:in kann die Hauptthemen in einem Wordcloud-Generator zusammenfassen.

### **Diskussion über Partizipation.**

Dauer: 1 Stunde

Gruppenarbeit: Trainer:innen stellen den Teilnehmer:innen die Frage "Was ist Partizipation für sie?" entweder mündlich oder durch die Auswahl eines Films, Bildes, Videos usw. Dann teilen sie die Teilnehmer:innen in Kleingruppen ein, basierend auf den Antworten, die sie auf die Frage gegeben haben und/oder basierend auf dem Profil. Jede Gruppe kann von einem/einer Trainer:in geleitet werden oder alternativ, wenn nur ein/eine Trainer:in anwesend ist, zwischen den Gruppen wechseln.

Jede Gruppe hat 20 Minuten Zeit, um die Antworten der Teilnehmer:innen zu diskutieren. Während der Diskussion unterstützen die Trainer:innen jede Gruppe bei der Diskussion darüber, warum die Teilnehmer:innen die Worte/Bilder/Videos im Zusammenhang mit dem Konzept der Partizipation gewählt haben, um eine gemeinsame Definition des Konzepts zu entwickeln.

Teilen der Ergebnisse des Austauschs: Nach der Diskussion in Kleingruppen arbeiten alle Teilnehmer:innen im Plenum an der endgültigen Definition von Partizipation und fügen die "Entwürfe" der Definitionen aus den Kleingruppen zu einer gemeinsamen Definition zusammen.

Diese Aktivität kann sowohl vor Ort als auch online stattfinden, wenn die verwendete Software die Einrichtung von "Breakout"-Räumen ermöglicht.

### **Aktive Staatsbürgerschaft: Was ist meine Rolle in der Community?**

Dauer: 1 Stunde 30 Minuten

Die Trainer:innen erklären den Teilnehmer:innen, dass es wichtig ist, sich vor Augen zu halten, dass kleine Veränderungen in unserem täglichen Leben Auswirkungen auf die Community haben können. Deshalb machen sie ein Brainstorming zu Themen und Problemen, denen sie in ihrem alltäglichen Leben begegnen.

Im Anschluss an das Brainstorming zeigen sie den Teilnehmer:innen eine der Episoden der Web-Serie<sup>3</sup> aus dem Projekt "Story of stuff"<sup>4</sup>.

<sup>3</sup> Source: <https://www.youtube.com/watch?v=olQdYXCKUv0>. Aufgerufen am 19.10.2020

<sup>4</sup> Source: <https://storyofstuff.org/>. Aufgerufen am 19.10.2020



	<p>Dann bitten die Trainer:innen die Teilnehmer:innen, das Quiz zu machen, um zu verstehen, welche Art von "Changemaker-Persönlichkeit" sie sind. Das Quiz ist ebenfalls auf der Website verfügbar.</p> <p>Die Trainer:innen teilen die Teilnehmer:innen dann entsprechend ihrer "Changemaker-Persönlichkeiten" in Gruppen ein. Jede Gruppe wird dann gebeten, eine Strategie zu entwickeln, um die während des Brainstormings identifizierten Probleme zu lösen. Ihre Strategie sollte sich an den Vorschlägen der Quiz-Ergebnisse orientieren.</p> <p>Dann, nach 15 Minuten, mischen die Trainer:innen die Gruppen und versuchen, in allen Gruppen unterschiedliche "Changemaker-Persönlichkeiten" zu haben. Jede Gruppe muss dann in Übereinstimmung mit den anderen eine Strategie entwickeln.</p> <p>Jede Gruppe hat dann die Gelegenheit, ihre Strategie in einer Nachbesprechung zu erläutern.</p> <p><b>PowerPoint-Präsentation über die Konzepte.</b> Dauer: 15 Minuten</p> <p>Für die Darstellung der Konzepte der Partizipation können Sie sich auf die Jugendcharta beziehen; für die Darstellung von PBL können Sie sich auf die Broschüre über PBL stützen. Beide Ergebnisse sind auf der <a href="#">LEAP Webseite</a>, <a href="#">Social Media</a>, <a href="#">Blog</a> und <a href="#">Erasmus+ Ergebnisplattform</a> sowie auf den Webseiten der Partner verfügbar.</p> <p>→ Weitere Aktivitäten und Hilfsmittel finden Sie in dem Methodik-Teil des projektbasierten Lernens, der auf der LEAP-Webseite verfügbar ist.</p>
<p><i>Anerkennung von Fähigkeiten und Abschluss des Trainings</i></p>	<p>Zusammenfassung und Schluss. Vergabe des Bewertungsformulars. Vergabe der Teilnahmebescheinigungen.</p>
<p><i>Material</i></p>	<p>Liste der Teilnehmer:innen, administratives Material, Flipcharts, Post-its, Stifte, PowerPoints, Laptops usw.</p>



### Bewertungsformular für Teilnehmer:innen

*Bitte nehme Dir ein paar Minuten Zeit, um die folgenden Fragen zum Training zu beantworten, an der Du heute teilgenommen hast.*

Skala zwischen:

Exzellent 😄😄, Gut 😊, Befriedigend 😐, Schlecht 😞, Sehr schlecht 😞😞

					<b>Anmerkungen, die Du uns mitteilen möchtest</b>
---	---	---	---	--	---

#### INHALT UND STRUKTUR DES TRAININGS

Der Inhalt des Trainings ist für meine berufliche Praxis nützlich						
Die verwendeten Methoden waren passend für den Inhalt des Trainings						
Die Trainer:innen wirkten kompetent						
Ich hatte ausreichend die Gelegenheit mich zu beteiligen						
Die allgemeine Stimmung der Gruppe war angenehm						
Der Gruppenaustausch war konstruktiv						

## ORGANISATORISCHES & LOGISTIK

Informationen wurden vor der Veranstaltung bereitgestellt						
Verpflegung (Pausen)						
Veranstaltungsort und Material						
<b>ALLGEMEINE ZUFRIEDENHEIT MIT DEM TRAINING</b>						

Was war der hilfreichste Teil des Trainings für Dich?

Welches Potenzial siehst Du nach Abschluss dieses Trainings für die Anwendung des projektbasierten Lernens im Allgemeinen und in Deiner Arbeit mit jungen Menschen im Besonderen?

Welche weiteren Lernbedürfnisse hast Du nach dem Abschluss des Trainings/ worüber möchtest Du gerne mehr erfahren?



## Fragen zur Reflexion der Trainer:innen

*Dieses Instrument zur Reflexion ist für Trainer:innen von Jugendbetreuer:innen gedacht und zielt darauf ab, Reflexionen über Erwartungen, Erfahrungen und dem Feedback der Teilnehmer:innen anzuregen. Die Fragen sind zur Orientierung nach Abschluss des Trainings gedacht. Sie können mündlich oder in schriftlicher Form und entweder individuell oder im Team beantwortet werden, sofern das Training von mehr als einem/einer Trainer:in durchgeführt wurde. Diese Reflexionen haben das Ziel, die Qualität der angebotenen Trainings zu verbessern.*

1. *Erwartungen:* Warum haben Sie Hilfsmittel XYZ gewählt und was wollten Sie mit diesem Hilfsmittel und dieser Aktivität erreichen?
2. *Gelernte Lektionen:* Wenn Sie über die Anwendung von Hilfsmittel XYZ nachdenken, was hat Ihrer Meinung nach gut funktioniert und was nicht? Welche Empfehlungen würden Sie Jugendbetreuer:innen geben, die dieses Hilfsmittel in Zukunft anwenden?
3. *Unter Berücksichtigung der Bewertung der Teilnehmer:innen,* wie ist Ihrer Meinung nach das Training insgesamt verlaufen? Wurden die Lernziele erreicht? Was könnte verbessert werden?

## II. Literaturverzeichnis zu projektbasiertem Lernen

- Bereiter, C. and Scardamalia, M. (1993): *Surpassing Ourselves. An Inquiry into the Nature and Implications of Expertise*. Chicago.
- Carlin, M., and Clendenin, N. (2019): Celestin Freinet's printing press: Lessons of a 'bourgeois' educator. *Educational Philosophy and Theory*, 51 (6), 628-639.
- Cicchino, M., I. (2015): Using Game-Based Learning to Foster Critical Thinking in Student Discourse. *Interdisciplinary Journal of Problem-Based Learning\**, 9 (2).
- Cregghan, C., and Adair-Cregghan, K. (2015): The positive impact of project-based learning on attendance of an economically disadvantaged student population: A multiyear study. *Interdisciplinary Journal of Problem-Based Learning*, 9 (2).
- Dalton, R. J. (2004): *Democratic Challenges, Democratic Choices. The Erosion of Political Support in Advanced Industrial Democracies*. Oxford.
- Darling-Hammond, L. (2008): Conclusion: Creating schools that develop understanding, in: L. Darling-Hammond, B. Barron, P. D. Pearson, A. H. Schoenfeld, E. K. Stage, T. D. Zimmerman, G. N. Cervetti, and J. L. Tilson (Eds.): *Powerful learning: What we know about teaching for understanding* (pp. 193-212). San Francisco.
- Dewey, J. (1916): *Democracy and education: An introduction to the Philosophy of Education*, New York: Macmillan. pp. 434.
- Dochy, F., Segers, M. Van den Bossche, P. and Gijbels, D. (2003): Effects of problem-based learning: a meta-analysis. *Learning and instruction*, 13, 533-568.
- Dolci, D. (1973): The maieutic approach: The plan of a new educational centre at Partinico. *Prospects* 3, 137-146.
- Ertmer, P. A., and Simons, K. D. (2006): Jumping the PBL implementation hurdle: Supporting the efforts of K-12 teachers. *Interdisciplinary Journal of Problem Based Learning*, 1 (1), 40-54.
- Fogleman, J., McNeill, K. L., and Krajcik, J. (2011): Examining the effect of teachers' adaptations of a middle school science inquiry-oriented curriculum unit on student learning. *Journal of Research in Science Teaching*, 48 (2), 149-169.
- Geier, R., Blumenfeld, P. C., Marx, R. W., Krajcik, J. S., Fishman, B., Soloway, E., and Clay-Chambers, J. (2008): Standardized test outcomes for students engaged in inquiry-based science curricula in the context of urban reform. *Journal of Research in Science Teaching*, 45 (8), 922-939.
- Glasgow, N. A. (1997). *New curriculum for new times: A guide to student-centered, problem-based learning*. Thousand Oaks.
- Gonçalves Fernandes S. R. (2014): Preparing graduates for professional practice: findings from a case study of Project-based Learning (PBL). *Social and Behavioral Sciences*, 139, 219-226.
- Grant, M. (2002): Getting a grip on project-based learning: Theory, cases and recommendations. *Meridian*, December 2002.
- Güven, Y. and Duman, H. G. (2007): Project based learning for children with mild mental disabilities. *International Journal of Special Education*, 22 (1), 77-82.
- Halvorsen, A., Duke, N. K., Strachan, S. L., and Johnson, C. (2018): Engaging the community with a project-based approach. *Social Education*, 82, 24-29.

- Helle, L., Tynjälä P., and Olkinuora, E., (2006): Project-based learning in post-secondary education – theory, practice and rubber sling shots. *Higher Education*, 51, 287-314.
- Hernández-Ramos, P., and De La Paz, S. (2009): Learning history in middle school by designing multimedia in a project-based learning experience. *Journal of Research on Technology in Education*, 42 (2), 151-173.
- Hmelo-Silver, C. E., Duncan, R. G., and Chinn, C. A. (2007): Scaffolding and achievement in problem-based and inquiry learning: A response to Kirschner, Sweller, and Clark. *Educational Psychologist*, 42 (2), 99-107.
- Hmelo-Silver, C. (2004): Problem-Based Learning: What and How Do Students Learn? *Educational Psychology Review*, 16 (3), 234-266.
- Kaldi, S., Filippatou, D., and Govaris, C. (2011): Project-based learning in primary schools: Effects on pupils' learning and attitudes. *Education 3-13: International Journal of Primary, Elementary and Early Years Education*, 39 (1), 35-47.
- Kilpatrick, W. H. (1918): The Project Method. *Teachers College Record*, 19, 319-335.
- Kirschner, P. A., Sweller, J., and Clark, R. E. (2006): Why minimal guidance during instruction does not work: An analysis of the failure of constructivist, discovery, problem-based, experiential, and inquiry-based teaching. *Educational Psychologist*, 41 (2), 75-86.
- Knoll, M. (1997): The project method: Its vocational education origin and international development. *Journal of Industrial Teacher Education*, 34 (3), 59-80.  
<https://scholar.lib.vt.edu/ejournals/JITE/v34n3/Knoll.html>
- Krajcik, J., & Blumenfeld, P. (2005). Project-Based Learning. In R. Sawyer (Ed.), *The Cambridge Handbook of the Learning Sciences*. Cambridge: Cambridge University Press, 317-334.
- Krajcik, J. S., and Shin, N. (2014): Project-based learning, in R. K. Sawyer (Ed.): *The Cambridge handbook of the learning sciences*, New York, 275-297.
- Krajcik, J. S., and Mamlok-Naaman, R. (2006). Using driving questions to motivate and sustain student interest in learning science. In K. Tobin (Ed.), *Teaching and learning science: A handbook* (pp. 317-327) Westport, CT: Praeger.
- Kirschner, P. A., Sweller, J., and Clark, R. E. (2006): Why minimal guidance during instruction does not work: An analysis of the failure of constructivist, discovery, problem-based, experiential, and inquiry-based teaching. *Educational Psychologist*, 41 (2), 75-86.
- Levin, B., (2015): The development of teachers' beliefs, Chapter 4, in: Fives, H., & Gill, M. G. (Eds.): *International handbook of research on teachers' beliefs*. Routledge, 48-65.
- Lima, R., Carvalho, D., Assuncao Flores, M., and van Hattum-Janssen, N. (2007): A case study on project led education in engineering: students' and teachers' perceptions. *European Journal of Engineering Education*, 32 (3), 337-347.
- Longo A. (2020) *An Ecological Maieutics*, in: Danilo Dolci. *SpringerBriefs in Education*. Springer, Cham.  
[https://doi.org/10.1007/978-3-030-51853-0\\_3](https://doi.org/10.1007/978-3-030-51853-0_3).
- Milosevic Zupancic, V. (2018): Taxonomy of teaching methods and teaching forms for youth in non-formal education in the National Youth Council of Slovenia. *CEPS Journal* 8 (1), 117-137.
- Morgan, A. R. (1995). 'Improving student learning in distance education: Theory, research and practice'. *European Journal of Psychology of Education* 10 (2), 121-130.
- Peterson, B. W. (2012): *Uncovering the progressive past: The origins of project-based learning*. UnBoxed: A Journal of Adult Learning in Schools. Retrieved from:

- [https://gse.hightechhigh.org/unboxed/issue8/uncovering\\_the\\_progressive\\_past/](https://gse.hightechhigh.org/unboxed/issue8/uncovering_the_progressive_past/) . Aufgerufen am 19.10.2020
- Pecore, J. L. (2015): From Kilpatrick's project method to project-based learning. In Eryaman M.Y. and Bruce B.C. (Eds.) International Handbook of Progressive Education, Peter Lang Publishing, Inc., 155-171.
- Ravitch, D. (2000). Left back: A century of failed school reforms. New York.
- Ravitz, J., and Blazeviski, J. (2014): Assessing the role of online technologies in project-based learning. Interdisciplinary Journal of Problem-Based Learning, 8 (1), 65-79.
- Rokeach, M. (1968): Beliefs, attitudes, and values: A theory of organization and change. San Francisco: Jossey-Bass.
- Ryan, A. (1995): John Dewey and the High Tide of American Liberalism. New York.
- Strobel, J., and van Barneveld, A. (2009): When is PBL more effective? A meta-synthesis of meta-analyses comparing PBL to conventional classrooms. Interdisciplinary Journal of Problem-Based Learning, 3 (1), 44-58.
- Summers, E. J., and Dickinson, G. (2012): A longitudinal investigation of project-based instruction and student achievement in high school social studies. Interdisciplinary Journal of Problem-Based Learning, 6 (1), 82-103.
- Thomas, J. W. (2000): A review of research on project-based learning. San Rafael.
- Veletsianos, G. B., Lin, C., and Russell, G. (2016): Design principles for Thriving in Our Digital World: A high school computer science course. Journal of Educational Computing Research 54 (4), 443-461.  
\*Interdisciplinary Journal of Problem-Based Learning (Journal online frei verfügbar)  
<https://docs.lib.purdue.edu/ijpbl/>

### III. Kompendium erfolgreich durchgeführter Jugendprojekte

#### Udruga Mladi u EU

1

#### Developing Society

Involvierte  
Organisation(en):

- Udruga mladih "Mladi u EU" (Koordinator)
- Europe-Direct der Stadt Sibenik (Partner)
- Comune di Trieste (Partner)
- Asociatia Tinerilor Cu Initiativa Civica (Partner)

Projektdauer: 8 Monate

Jahr(e) der Durchführung: 2017/2018

Projektthemen: EU-Staatsbürgerschaft; EU-Bewusstsein und Demokratie; Jugend (Partizipation, Jugendarbeit, Jugendpolitik).

Beschreibung:

Das Projekt "Developing Society" ist ein Projekt des Europäischen Freiwilligendienstes (EFD), das jungen Menschen im Rahmen des EFD-Programms eine Freiwilligentätigkeit ermöglichen und ihnen eine einzigartige Gelegenheit zum informellen Lernen bieten soll, um die beruflichen Fähigkeiten und Kompetenzen zu verbessern, damit sie letztendlich für potenzielle Arbeitgeber:innen interessanter werden.

Das übergeordnete Ziel dieses Projekts ist die Förderung der Freiwilligentätigkeit junger Menschen in Ländern mit einem, im Vergleich zum EU-Durchschnitt, unterdurchschnittlichen Anteil der freiwilligen Aktiv-Bevölkerung und die Erhöhung des Bewusstseins junger Menschen auf lokaler Ebene und darüber hinaus.

Das spezifische Ziel besteht darin, jungen Freiwilligen Möglichkeiten für die langfristige Freiwilligentätigkeit und das non-formale Lernen in der Freiwilligenarbeit zu bieten, damit sie Erfahrungen in der Teamarbeit sammeln, lernen, Aufgaben, mit denen sie während ihrer Freiwilligentätigkeit konfrontiert werden, mit verschiedenen Methoden zu lösen, ihr Wissen über relevante Jugendfragen zu erweitern, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und nach Abschluss ihrer Zeit



---

des EFD zu einem Vorbild in ihren Gemeinden zu werden und andere zu ermutigen, sich aktiv freiwillig zu engagieren.

Darüber hinaus ist das Ziel dieses EFD-Projekts die Sensibilisierung junger Menschen in der Stadt Šibenik für die Möglichkeiten einer qualitativ hochwertigen Freizeitgestaltung oder/und die Förderung der Aktivitäten des lokalen "Youth Info Centre" (Jugendklub) und des lokalen Infozentrums "Europe Direct" Šibenik.

Partner in dem vorgeschlagenen Projekt (als Entsendeorganisationen) sind Organisationen aus Rumänien und Italien.

Am Ende des EFD-Zeitraums gewannen die Teilnehmer:innen an Selbstvertrauen, sie verbesserten ihre Kommunikations- und digitalen Fertigkeiten, sie entwickelten interkulturelles Bewusstsein, verbesserten ihre Fähigkeiten zur Teamarbeit sowie ihre Fähigkeiten und Aktivitäten im Projektmanagement.

Das Projekt wurde in Kroatien als "Best Practice" ausgezeichnet. Aus diesem Grund reisten die Mitarbeiter:innen der Organisation und einer der ehemaligen EFD-Freiwilligen nach Brüssel, um die Ziele und Ergebnisse des Projekts während der "Europäischen Jugendwoche", welche im Europäischen Parlament organisiert wurde, vorzustellen.

---

**Die Zielgruppe:**

Zwei junge Menschen nahmen an diesem Projekt teil. Eine Freiwillige kam aus Rumänien und war 19 Jahre alt. Sie kam aus schwierigen sozioökonomischen Verhältnissen: einkommensschwache Familie, Bildungsschwierigkeiten und geographische Hindernisse.

Der andere Freiwillige war 29 Jahre alt und stammte aus Italien.

---

**Was funktionierte und Erfolgsfaktoren:**

In diesem Projekt funktionierte die Kommunikation zwischen den Partnerorganisationen und zwischen dem Personal der koordinierenden Organisation und den Freiwilligen. Außerdem waren die Aktivitäten mit der Motivation, den Erwartungen und den Zielen der Freiwilligen verbunden.

---

**Involvierte Organisation(en)**

- Udruga mladih "Mladi u EU" (Koordinator)
- Adefis Juventud International (Partner)
- Associazione Attiva-mente (Partner)
- Verein: "A.D.E.L. – Association for Development, Education and Labour" (Partner).

---

**Projektdauer:** 9 Tage

---

**Jahr(e) der Durchführung:** 2017

---

**Projektthemen:** EU-Staatsbürgerschaft; EU-Bewusstsein und Demokratie; Jugend (Partizipation, Jugendarbeit, Jugendpolitik)

**Beschreibung:**

"Step into the future!" war ein Jugendaustauschprojekt, das zum Ziel hatte, die non-formale Bildung unter arbeitslosen Jugendlichen zu fördern, um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten bei der Arbeitssuche zu verbessern.

Das übergeordnete Ziel bestand darin, den Prozentsatz der Jugendarbeitslosigkeit in Ländern mit einer unterdurchschnittlichen Jugendbeschäftigungsquote im Vergleich zum EU-Durchschnitt zu senken.

Das spezifische Ziel bestand darin, junge Menschen über die Verfahren und Methoden der Arbeitssuche zu informieren (Methoden der Selbständigkeit durch soziales und grünes Unternehmertum, Verfassen eines erfolgreichen Lebenslaufs, Bewerbungen und Motivationsschreiben, Simulation von Bewerbungsgesprächen). Darüber hinaus war das Ziel des Projekts ein gegenseitiger Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen den Teilnehmer:innen als bewährte Praxis bei der Arbeitssuche.

Partner dieses Projekts waren Organisationen aus Kroatien, Spanien, Italien und der Slowakei.

Das Ergebnis des Projekts:

- einen Newsletter, der an andere NGOs in jedem am Projekt beteiligten Land weitergeleitet wurde und eine Beschreibung der Projekte und Aktivitäten, eine Beschreibung der non-formalen Lernmethoden für die wichtigsten Aktivitäten und Lernergebnisse enthielt;

- 
- ein größeres Bewusstsein für das Problem der Jugendarbeitslosigkeit auf nationaler und internationaler Ebene;
  - erhöhtes interkulturelles Bewusstsein;
  - erfolgreiches Training für 23 Teilnehmer:innen (+4 Gruppenleiter:innen) zur Bewältigung des Arbeitslosigkeitsproblems und zur Arbeitssuche durch die Anwendung der Kenntnisse und Fähigkeiten, die durch das Projekt erworben wurden.

---

**Die Zielgruppe:**

Es gab 23 Teilnehmer:innen (+4 Gruppenleiter:innen) aus Kroatien, Spanien, Italien und der Slowakei. Die Zielgruppe dieses Jugendaustauschs wurde wie folgt definiert:

- von 18 bis 30 Jahre alt;
- arbeitslose Jugendliche;
- junge Menschen mit Bildungsschwierigkeiten;
- geographische Hindernisse

---

**Was funktionierte und Erfolgsfaktoren:**

Was in diesem Projekt funktionierte, war die Kommunikation zwischen den Partnerorganisationen. Vor dem Austausch nahmen die Teilnehmer:innen an informellen Treffen mit den entsendenden Organisationen teil; diese wiederum hielten sich an die Regeln und Richtlinien der Koordinator:innen bezüglich der Vorbereitung der Durchführung. Alle logistischen Vorkehrungen wurden von den Koordinator:innen unter Beteiligung der Entsendeorganisationen organisiert. Die Teilnehmer:innen standen jedoch im Mittelpunkt des Projekts. Während des Jugendaustauschs führten sie die non-formalen Aktivitäten durch, die von den Koordinator:innen mit Unterstützung der Partner konzipiert wurden.

Teambildungs- und Teamarbeitsaktivitäten in den ersten Tagen des Jugendaustauschs förderten die Gruppendynamik und die Einstellung der Teilnehmer:innen zu den Aktivitäten. Darüber hinaus waren die Koordinator:innen in der Lage, Aktivitäten zur Selbstreflexion zu leiten, die die Teilnehmer:innen während der gesamten Projektdauer in ihrem Lernprozess unterstützten.

**Involvierte  
Organisation(en):**

- Udruga mladih “Mladi u EU” (Koordinator)
- Adefis Juventud International (Partner)
- Associazione Nea – Paese diffuso (Partner)
- Verein: “A.D.E.L. – Association for Development, Education and Labour” (Partner)
- Verein: “Institute Perspective” (Partner)

---

**Projektdauer:** 10 Tage

---

**Jahr(e) der Durchführung:** 2017

---

**Projektthemen:** EU-Staatsbürgerschaft; EU-Bewusstsein und Demokratie; Jugend (Partizipation, Jugendarbeit, Jugendpolitik)

---

**Beschreibung:** Das übergeordnete Ziel des Projekts bestand darin, die Jugendarbeitslosigkeit in Ländern zu verringern, in denen die Jugendarbeitslosigkeit im Vergleich zum EU-Durchschnitt überdurchschnittlich hoch ist. Das spezifische Ziel bestand darin, junge Menschen über das Konzept des Start-up-Unternehmens zu informieren und ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie ihre Geschäftsidee über ein Start-up verwirklichen können. Ziel des Projekts war auch ein gegenseitiger Wissens- und Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmer:innen über Start-ups und die Einführung in gute Praktiken in der Welt der Start-ups.

Partner dieses Projekts waren Organisationen aus Kroatien, Spanien, Italien, Bulgarien und der Slowakei.

Die Teilnehmer:innen informierten sich über die Rahmenbedingungen für Start-ups in der EU und in den Mitgliedsstaaten der am Projekt beteiligten Länder. Sie wurden darin geschult, wie sie mit Hilfe non-formaler Lernmethoden Geschäfts- und Marketingpläne für ihre Start-up-Firma erstellen können, wie sie sich durch soziales und grünes Unternehmertum an einem Start-up beteiligen können, wie sie das Beste aus Crowdfunding, den geschäftlichen Aspekten und den EU-Fonds für die Gründung eines Unternehmens machen können.

---

**Die Zielgruppe:**

Es gab 28 Teilnehmer:innen (+5 Gruppenleiter:innen) aus Kroatien, Spanien, Italien, Bulgarien und der Slowakei. Das Profil der Teilnehmer:innen an dieser Jugendbegegnung war folgendes:

- von 18 bis 30 Jahre alt
- arbeitslose Jugendliche
- geographische Hindernisse
- wirtschaftliche Hindernisse

---

**Was funktionierte und Erfolgsfaktoren:**

Was bei diesem Projekt gut funktionierte, war die Kommunikation zwischen den Partnerorganisationen. Vor dem Austausch nahmen die Teilnehmer:innen an informellen Treffen mit den entsendenden Organisationen teil; diese wiederum hielten sich an die Regeln und Richtlinien der Koordinator:innen bezüglich der Vorbereitung des Austauschs. Alle logistischen Vorkehrungen wurden von den Koordinator:innen unter Einbeziehung der Entsendeorganisationen organisiert. Die Teilnehmer:innen standen jedoch im Mittelpunkt des Projekts. Während des Jugendaustauschs führten sie die non-formalen Aktivitäten durch, die von den Koordinator:innen mit Unterstützung der Partner konzipiert worden waren.

Teambildungs- und Teamarbeitsaktivitäten in den ersten Tagen des Jugendaustauschs förderten die Gruppendynamik und die Einstellung der Teilnehmer:innen gegenüber den Aktivitäten. Darüber hinaus waren die Koordinator:innen in der Lage, Aktivitäten zur Selbstreflexion zu leiten, die die Teilnehmer:innen während der gesamten Projektdauer in ihrem Lernprozess unterstützten.

---

**Involvierte  
Organisation(en):**

- Udruga mladih "Mladi u EU" (Koordinator)
- Adefis Juventud International (Partner)
- Associazione Nea – Paese diffuso (Partner)
- Verein: "A.D.E.L. – Association for Development, Education and Labour" (Partner)
- Verein: "Institute Perspective" (Partner)

---

**Projektdauer:** 8 Tage

---

**Jahr(e) der Durchführung:** 2018

---

**Projektthemen:** EU-Staatsbürgerschaft; EU-Bewusstsein und Demokratie; Jugend (Partizipation, Jugendarbeit, Jugendpolitik)

---

**Beschreibung:** "It's time to volunteer!" war ein Jugendaustauschprojekt für Jugendbetreuer:innen. Das Projekt zielte darauf ab, Organisationen, die mit jungen Menschen tätig sind, miteinander zu verbinden. Diese Organisationen verfügen über große Erfahrung in der Freiwilligenarbeit und in der Entwicklung von Beziehungen für die berufliche Entwicklung ihrer Mitarbeiter:innen. Projektpartner waren Organisationen aus Bulgarien, der Slowakei, Italien und Spanien. In diesen Ländern liegt der durchschnittliche Anteil der in der Freiwilligenarbeit tätigen Personen mit einem Alter von +15 Jahren unter dem EU-Durchschnitt.

Das Projekt zielte darauf ab, das Wissen, die Kompetenzen und Fähigkeiten der Mitarbeiter:innen von Organisationen, die in der Jugendarbeit tätig sind, zu verbessern, um den Wert und die Bedeutung der Freiwilligenarbeit unter jungen arbeitslosen Menschen zu fördern. Darüber hinaus zielte es darauf ab, die Anzahl der Freiwilligen in Organisationen in EU-Ländern mit einem relativ niedrigen Anteil der aktiven Bevölkerung, die Freiwilligenarbeit leisten, zu erhöhen. Die Methoden des Programms waren kreativ und innovativ und bezogen sich auf die Durchführung öffentlicher Interessenvertretung und den Informationsaustausch von Erfahrungen zwischen Partnerorganisationen.

---

Die Ergebnisse des Projekts waren die Verbesserung der Kompetenzen und Fähigkeiten von Fachkräften, die mit jungen Menschen arbeiten, die Erstellung von Werbekampagnen (Lebendige Bibliothek der Freiwilligenarbeit) für die öffentliche Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus wurden neue Arbeitsmethoden eingeführt, um neue Freiwillige für die Freiwilligenbasis der Organisationen zu gewinnen. Schließlich bezogen sie sich auf die Sensibilisierung für Projekte des EFD/Europäischen Solidaritätskorps (ESC) und neue Fähigkeiten, die sich die Teilnehmer:innen durch den Erfahrungsaustausch mit anderen Teilnehmer:innen aus anderen Ländern angeeignet haben.

Das Projekt trug zur Entwicklung neuer internationaler Kooperationen zwischen den Partnerorganisationen bei, und ihre Vernetzung schuf einen fruchtbaren Boden für die weitere gemeinsame Arbeit an ähnlichen Projekten. Ein wichtiges Ergebnis des Projekts war die Expertenbroschüre "Schlussfolgerungen und Empfehlungen zur Förderung der Freiwilligenarbeit", die aus Lernergebnissen bestand, die die Teilnehmer:innen während der Hauptaktivitäten in Šibenik erwarben.

---

**Die Zielgruppe:**

Es nahmen 25 junge Menschen aus Kroatien, Italien, Spanien, Bulgarien und der Slowakei teil. Mit Ausnahme von drei Teilnehmer:innenn waren sie zwischen 18 und 30 Jahre alt. Sie waren Jugendbetreuer:innen und/oder Freiwillige in Jugendverbänden. Einige von ihnen waren ehemalige EFD-Freiwillige, die nach ihrem Dienst den Wunsch hatten, lokale Jugendorganisationen zu unterstützen. Aus diesem Grund war dieses Training für sie eine Gelegenheit, mehr über Jugendarbeit und ihre Methoden zu lernen.

Die Teilnehmer:innen kamen alle aus den Ländern, in denen die Entsendeorganisationen ansässig waren, mit Ausnahme des italienischen Teams (ein polnischer Staatsangehöriger, der Vorstandsmitglied eines italienischen Verbandes ist).

---

**Was funktionierte und Erfolgsfaktoren:**

Die Vorbereitungsphase des Austauschs war erfolgreich, da die Partnerschaft zusammenarbeitete, um ihre eigenen "Teams" dabei zu unterstützen, die vom Koordinator übertragenen Aufgaben zu erfüllen. Tatsächlich musste während des gesamten Austauschs jeden Tag ein Team eine ganze Trainingseinheit durchführen. Es war eine gute Methode, da es eine gewinnbringende und große Vernetzung unter den Jugendbetreuer:innen gab. Es war die Gelegenheit, die unterschiedlichen Arbeitsmethoden in verschiedenen Kontexten zu verstehen und gute Praktiken auszutauschen.

**Involvierte  
Organisation(en):**

- Udruga mladih "Mladi u EU" (Koordinator)
- Associazione Noi@Europe (Partner)
- Association "A.D.E.L. – Association for Development, Education and Labour" (Partner)
- Klubs Maja - jaunatne vienotai Eiropai (Partner)
- Europejska Fundacja Rozwoju Czlowieka (Partner)
- Associacao Check-In - Cooperacao E Desenvolvimento (Partner)

---

**Projektdauer:** 9 Tage

---

**Jahr(e) der Durchführung:** 2019

---

**Projektthemen:** EU-Staatsbürgerschaft; EU-Bewusstsein und Demokratie; Jugend (Partizipation, Jugendarbeit, Jugendpolitik)

---

**Beschreibung:** Der Jugendaustausch "In EU(th) we trust" war ein von Erasmus+ finanziertes Projekt und zielte darauf ab, junge Menschen aus verschiedenen europäischen Ländern zusammenzubringen und ihnen zu ermöglichen, Ideen und Meinungen über die Europäische Union auszutauschen. Die Wahlbeteiligung der Jugendlichen bei den letzten Europawahlen war niedrig, insbesondere in den an diesem Projekt beteiligten Ländern. Daher zielte der Vorschlag darauf ab, die Werte der EU und die Partizipation der Jugendlichen am demokratischen Leben zu stärken, die Lebensqualität in den lokalen Communities zu verbessern und die Debatte über Europa unter jungen Menschen zu fördern. Ein Austausch ermöglichte es, das Bewusstsein der Teilnehmer:innen für die europäische Staatsbürgerschaft und die Partizipation der Jugend zu schärfen und "Eurooptimismus" im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen zu verbreiten.

Dieser Austausch sollte junge Menschen einbinden und fördern:

- Europa- Staatsbürgerschaft und europäische Werte
  - Jugendpartizipation am demokratischen Leben
-



- 
- die Wahl zum Europäischen Parlament
- 

**Die Zielgruppe:**

Es gab 29 Teilnehmer:innen (+6 Gruppenleiter:innen) aus Kroatien, Portugal, Italien, Polen und der Slowakei. Das Profil der Teilnehmer:innen an dieser Jugendbegegnung war folgendes:

- von 18 bis 30 Jahre alt
  - arbeitslose Jugendliche
  - geographische Hindernisse
  - wirtschaftliche Hindernisse
  - pädagogische Schwierigkeiten
- 

**Was funktionierte und Erfolgsfaktoren:**

Die Motivationen der Teilnehmer:innen waren sehr groß und ermöglichten einen guten Verlauf des Projekts. Die Kommunikation zwischen den Partnern (Entsende- und Aufnahmeorganisationen) war gut, und die Aktivitäten wurden gemeinsam geplant. Die koordinierende Organisation übertrug den Teilnehmer:innen einige Aufgaben/Hausaufgaben, die sie vor ihrer Abreise erledigen mussten. Diese Methodik half den Entsendeorganisationen bei der Vorbereitung des Austauschs.

Das Austauschprogramm ermöglichte es, dass die Teilnehmer:innen die Funktionsweise der Europäischen Union besser verstanden und dass alle Teilnehmer:innen einbezogen waren.

---

## Start the Change – Anerkennung von Unterschieden durch interkulturelle Bildung und Freiwilligenarbeit

**Involvierte Organisation(en):**

- Centro per lo Sviluppo Creativo “Danilo Dolci” (Italien, Partner)
- FFE – Forum for Freedom in Education, (Kroatien, Koordinator)
- Development Education Association (GB, Partner)
- Youth Centre Dravinje (Slovenien, Partner)

---

**Projektdauer:** 2 Jahre

---

**Jahr(e) der Durchführung:** 31/12/2016 – 31/12/2018

---

**Projektthemen:** Community Entwicklung

---

**Beschreibung:** Das Projekt zielte darauf ab, das Phänomen der Radikalisierung unter Jugendlichen zu bekämpfen, ein Präventionsprozess, der bereits in den Grund- und Sekundarschulen beginnen sollte. Um dieses Thema zu behandeln, organisierte START THE CHANGE eine groß angelegte koordinierte Aktion, die die Partizipation von 40 Schulen, 110 Lehrer:innen und mehr als 2000 Jugendlichen in 4 europäischen Ländern vorsah.

Das Hauptziel des Projekts bestand darin, marginalisierten Jugendlichen Gehör zu verschaffen und Vielfalt und demokratische Werte in den sozialen Strukturen zu entwickeln, wobei zu bedenken ist, dass Radikalisierung oft die Folge von Benachteiligung und Identitätskrisen ist, die durch negative persönliche Erfahrungen und Vergeltungswünsche geschürt werden.

Das finale Ziel bestand darin, durch gemeinsame Anstrengungen an verschiedenen Fronten Veränderungen im Umgang der Gesellschaft mit Diversität herbeizuführen. Die Projektmaßnahmen zielten darauf ab, die interkulturellen Fähigkeiten und die staatsbürgerliche Kompetenzen der Lehrer:innen zu verbessern, um kontroverse Themen zu

---

unterrichten, das Personal in ihrer Jugendarbeit mit friedensfördernden Ideen auszustatten und die Wahrnehmung an der Basis mit lokalen Diversitätsprojekten, die von Jugendlichen durchgeführt werden, zu verändern.

---

**Die Zielgruppe:**

Mehr als 200 Schüler:innen (11 bis 18 Jahre alt) nahmen an der Aktivität teil, die in Palermo, Sizilien, durchgeführt wurde. Sie kamen aus verschiedenen Stadtvierteln (einschließlich des historischen Zentrums und der Vororte) und gehörten ganz verschiedenen wirtschaftlichen und kulturellen Hintergründen an, je nach dem spezifischen Gebiet und den damit verbundenen Schulen (wie z.B. berufsbildende Schule, künstlerische, technische, wirtschaftliche, wissenschaftliche Schulen, Schulen der Sekundarstufe usw.). Die Mehrheit der teilnehmenden Schüler:innen waren italienischer Nationalität, und eine kleine Anzahl waren Migrant:innen der zweiten Generation.

---

**Was funktionierte und Erfolgsfaktoren:**

Allen jungen Teilnehmer:innen stand es frei, gemeinsam mit Gleichaltrigen eine Projektidee zu entwickeln, nachdem sie gelernt hatten, wie eine "Projektperspektive" durchdacht werden kann. So fühlten sie sich in die Umsetzung und die wirksame Ausführung ihrer Ideen eingebunden. Die Schüler:innen schreckten im Allgemeinen auch nicht davor zurück, ihre Ideen mit Gleichaltrigen zu vergleichen, und nutzten aktiv die Gelegenheit, sich auszudrücken und so aktiv zu den geplanten Aktionen beizutragen.

---

## READ – Verringerung der sozialen Ausgrenzung durch einen kreativen Zugang zum Lesen

### Involvierte Organisation(en):

- Centro per lo Sviluppo Creativo “Danilo Dolci” (Italien – Koordinator)
- RIS Dvorec Rakičan (Slovenien, Partner)
- AMADEUS (Österreich, Partner)
- International Transformation Foundation (Kenia, Partner)
- JRP (Indien, Partner)

**Projektdauer:** 20 Monate

**Jahr(e) der Durchführung:** 01/09/2016 – 30/04/2018

**Projektthemen:** Bildung und Ausbildung: Non-formale Bildung.

### Beschreibung:

Das READ-Projekt förderte das Lesen und die Alphabetisierung junger Menschen durch kreative lokale Aktivitäten, die Einbeziehung von Pädagog:innen, Künstler:innen, Jugendzentren, Schulen und Bibliotheken. Die lokalen Aktivitäten halfen den Jugendlichen bei der Entwicklung ihrer Lesemotivation, indem sie Bücher durch Kunst (Fotografie, Theater, Zeichnen usw.) interpretierten.

READ förderte die non-formale Bildung als Mittel, um Phänomene wie Diversität der Lernenden, Schulabbruch und soziale Ausgrenzung zu verhindern und zu bekämpfen.

Darüber hinaus zielte das Projekt auf die Entwicklung der Fähigkeiten von Jugendbetreuer:innen und Trainer:innen im Bereich der non-formalen Bildung ab. Es wurde eine „Freie Bildungsressource“ entwickelt, um non-formale Bildungsmethoden innerhalb der formalen Bildungswege zu verbreiten.

---

**Die Zielgruppe:**

+250 junge Menschen (im Alter von 18 bis 30 Jahren) aus benachteiligten sozialen und kulturellen Kontexten nahmen an den lokalen Bildungsaktivitäten teil und steigerten ihr Interesse am Lesen von Büchern und ihr Wissen über eine neue Form von Kunst und Kultur in Bezug auf das Lesen. An dem Projekt nahmen nicht nur EU-Länder, sondern auch Nicht-EU-Länder teil. In Italien verfügte unsere Organisation über eine lokale Arbeitsgruppe aus Jugendbetreuer:innen, die auf lokaler Ebene an dem Thema arbeiteten und verschiedene Aktivitäten zur Sensibilisierung für bildungsbezogene Themen planten und entwickelten.

---

**Was funktionierte und Erfolgsfaktoren:**

Das Projekt sah lokale Bildungsaktivitäten vor, die sich über die gesamte Laufzeit des Projekts erstreckten und sich an benachteiligte junge Menschen richteten. Alle lokalen Teams in den Partnerländern organisierten die Aktivitäten in benachteiligten Gebieten: In Italien wurden die Aktivitäten in armen soziokulturellen Gebieten der Stadt Palermo durchgeführt und richteten sich an Personen, die sich *nicht in Ausbildung, Beschäftigung oder Training* befinden (NEETs), sowie an Jugendliche mit Migrationshintergrund. Die Aktivitäten umfassten nicht direkt PBL, aber alle Mitglieder der lokalen Arbeitsgruppe mussten die lokale Situation analysieren, die Hauptbedürfnisse ermitteln und neue Wege finden, um die Probleme anzugehen und die lokale Jugend einzubeziehen. Auf diese Weise bot das Projekt den Jugendlichen den richtigen Raum, um am Leben der örtlichen Gemeinschaft teilzunehmen und neue Lösungen für lokale Probleme vorzuschlagen.

---

## IDEANNOVASHIP – INNOVATIV UND IDEENREICH FÜR SOZIALES UNTERNEHMERTUM

### Involvierte Organisation(en):

- Centro per lo Sviluppo Creativo Danilo Dolci (Italien, Partner)
- NAMCB - National Association of Municipal Clerks in Bulgaria (Bulgarien, Koordinator)
- GEA College – Fakulteta za podjetnistvo (Slowenien, Partner)
- IBOX CREATE (Spanien, Partner)
- Antalya International University (Türkei, Partner)
- Universität Thessaly (Griechenland, Partner)

**Projektdauer:** 2 Jahre

**Jahr(e) der Durchführung:** 01/03/2016 – 28/02/2018

**Projektthemen:** Jugend-Empowerment; Unternehmertum.

**Beschreibung:** Das Projekt IDEANNOVASHIP zielte darauf ab, ein spezifisches Trainingsprogramm für junge Menschen zu entwickeln, das auf den Fähigkeiten basiert, die soziales Unternehmertum fördern. Gleichzeitig wollte das Projekt "Train the Trainers (die Trainer:innen ausbilden), so dass das Trainingsprogramm in verschiedenen Institutionen außerhalb der Partnerschaft verbreitet werden konnte. Das Hauptziel bestand darin, die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen in Europa durch die Förderung und Schaffung neuer sozialer Unternehmen in den Partnerländern zu verbessern. Ganz allgemein zielte das Projekt darauf ab, jungen Menschen zu helfen, ihre Ängste zu überwinden und sie zu motivieren, Protagonisten ihres Arbeitslebens zu werden.

**Die Zielgruppe:** 250 junge Menschen wurden erreicht;  
Profil:

- Studierende der Wirtschaftswissenschaften
- Alter zwischen 23-25 Jahre

- 
- Jugendliche aus Spanien, Griechenland, Bulgarien, Italien, Slowenien.

---

**Was funktionierte und Erfolgsfaktoren:**

Was funktionierte, war die erfolgreiche Umsetzung eines Trainings, das sich an Jugendliche richtete, um sie in die Lage zu versetzen, "Innovations-Camps" zu schaffen - einen kreativen Raum, in dem Ideen und Inspiration kreativ ausgetauscht werden, um neue zukünftige, unternehmerische Pläne zu erschaffen - und es ihnen so zu ermöglichen, Ideen für zukünftige soziale Unternehmen zu entwickeln. Darüber hinaus waren die Ideen und Vorschläge, die von den Jugendlichen während des Trainings und ihrer lokalen Nachbereitung geteilt wurden, wichtig, da sie eine solide Grundlage für die beteiligten Jugendlichen und ihre zukünftige Karriere bildeten.

---

## Fablab Schools EU – Auf dem Weg zu digitalen, intelligenten, unternehmerischen und innovativen Schüler:innen

### Involvierte Organisation(en):

- Centro per lo Sviluppo Creativo “Danilo Dolci” (Italien, Partner)
- Gemeinde von Vejle (Dänemark, Koordinator)
- Aarhus Universitet (Denmark, partner)
- Fundacion La Laboral Centro De Arte Y Creacion Industrial (Spanien, Partner)
- Vereniging Ons Middelbaar Onderwijs (Niederlande, Partner)

**Projektdauer:** 2 Jahre

**Jahr(e) der Durchführung:** 01/11/2016 – 31/10/2018

**Projektthemen:** IKT und E-Learning; Unternehmertum

**Beschreibung:** Das Projekt "Fablab Schools EU: Hin zu digital intelligenten, unternehmerischen und innovativen Schüler:innen" zielte auf die Entwicklung gemeinsamer methodischer Grundsätze für den Unterricht in digitaler Fabrikation in ganz Europa ab. Diese neue Technologie, die Programmierertools wie 3D-Programmierung, 3D-Drucker und Laserschneider umfasst, stellt eine dringende Notwendigkeit dar, um die Kreativität, Produktivität und den unternehmerischen Geist der neuen Generation zu fördern.

Im Rahmen des Projekts wurden innovative Ansätze und modernste IKT-basierte Methoden auf der Grundlage der Methodik des "Design Thinking" entwickelt, um Schüler:innen zum Lernen zu motivieren und sie auf den technisch versierten Arbeitsmarkt des 21. Jahrhunderts vorzubereiten. Um diese Wirkung zu erzielen, arbeitete ein Team aus Schulen, Gemeinden, Regionen und Ressourcezentren an der Entwicklung neuer Technologien eng zusammen, um ein



---

optimales Verständnis und eine optimale Umsetzung auf allen Ebenen unter Einbeziehung von Schulen, Lehrer:innen und Schüler:innen zu erreichen. Im Rahmen des Projekts wurden verschiedene pädagogische Methoden für die digitale Fabrikation erprobt, um die oben genannten Kompetenzen bei jungen Menschen zu entwickeln und den Schulen innovative Hilfsmittel an die Hand zu geben, die transversal in allen Bildungsbereichen eingesetzt werden können.

---

**Die Zielgruppe:**

Die Zielgruppe des Projekts waren Sekundarschullehrer:innen und ihre Schüler:innen. Die Schüler:innen waren zwischen 13 und 16 Jahre alt, mit unterschiedlichem Hintergrund (von lokalen Einwohner:innen bis zum Migrationshintergrund).

---

**Was funktionierte und Erfolgsfaktoren:**

Der Erfolg des Projekts lag nicht nur bei den Lehrer:innen, sondern auch bei den Schüler:innen: Sie haben nicht nur neue "Macher"-Fähigkeiten im Zusammenhang mit neuen Technologien erlernt, sondern auch Gruppenarbeit, Diskussion und Reflexion durch die Methodik des "Design Thinking", die es ihnen ermöglicht, mit ihrer Arbeit in der Schule zu denken, zu planen und zu handeln.

---

## Jugend. Politik Partizipation

**Involvierte  
Organisation(en):**

- Sapere Aude – Verein für politische Bildung (Partner)
- 4You Jugend (Koordination)
- 4 Jugendzentren in Oberösterreich

---

**Projektdauer:** 7 Monate

---

**Jahr(e) der Durchführung:** 2015

---

**Projektthemen:** EU-Staatsbürgerschaft; Jugendpartizipation; Jugendarbeit; Jugendpolitik; soziale Eingliederung; Empowerment; Verbesserung von Fähigkeiten.

---

**Beschreibung:** Das Projekt zielte darauf ab, Jugendliche aus ländlichen Gebieten für die Regionalwahlen zu interessieren.

**Entwurf des Projekts:**

- **Vorbereitungswshops:** Wir arbeiteten mit mehreren Jugendzentren in einem ländlichen Gebiet zusammen. In jedem Jugendzentrum führten wir zwei Vorbereitungssitzungen durch, in denen wir die Jugendlichen über das Projekt informierten und versuchten, so viele Jugendliche wie möglich zur Teilnahme an dem Projekt zu motivieren. Die Jugendlichen, die Interesse an dem Projekt zeigten, wurden gebeten, sich Fragen auszudenken, die sie den Spitzenkandidat:innen für ihre Gemeinderäte und das Regionalparlament stellen wollten.
- **Interviews und Videos:** Es wurden Termine mit den Kandidat:innen festgelegt und die interessierten Jugendlichen informiert. An jedem Interviewtermin kam ein/eine Videofilmer:in zum Projekt und filmte die Jugendlichen während der Interviews mit den Kandidat:innen. Die Handlung jedes Videos bestand darin, dass die Jugendlichen eine Art Spezialeinheit spielten, die sich um die Partizipation der Jugendlichen kümmerte, da sie sich auf einer Mission befanden, um

---

herauszufinden, was die Kandidat:innen für die Jugendlichen in der Region tun. Parallel zu dieser Geschichte wurden Ausrüstung und Kostüme gekauft und ein Lieferwagen gemietet, so dass sich die Jugendlichen als eine Art Spezialeinheit verkleiden und die Kandidat:innen entführen konnten.

- Werbung für die Videos: Nachdem die Videos gedreht und geschnitten worden waren, wurden sie auf YouTube gestellt, um sie an verschiedene Jugendgruppen zu verteilen.

---

**Die Zielgruppe:**

Die Kandidat:innen waren 20 bis 25 Jugendliche aus ländlichen Regionen Österreichs. Sie alle besuchten regelmäßig Jugendzentren in den Regionen oder waren mit anderen Jugendlichen befreundet, die dorthin gingen.

Alle hatten eine österreichische Staatsbürgerschaft, nur einige von ihnen hatten einen Migrationshintergrund. Kaum jemand hat vorher an einem solchen Projekt oder einem anderen Freiwilligenprojekt teilgenommen.

---

**Was funktionierte und Erfolgsfaktoren:**

Die besondere Handlung der Videos wirkte als eine Art "doppelter Eisbrecher": Sie machte es für die Jugendlichen interessanter, an dem Projekt teilzunehmen (auch wenn sie vorher wenig Interesse an Politik hatten), und es fiel ihnen leichter, die Interviews mit den Kandidat:innen selbstbewusst zu führen.

Die Idee, dass wir das Interesse an Politik durch die Hintertür (in unserem Fall durch das Videoformat) wecken konnten, ging auf.

---

**Involvierte Organisation(en):**

- Sapere Aude – Verein für politische Bildung (Koordination)
- BFI Wien (Partner)

---

**Projektdauer:** 18 Monate

---

**Jahr(e) der Durchführung:** 2017-2018

---

**Projektthemen:** EU-Bewusstsein und Demokratie; Bildungsmethoden; Entwicklung von Trainingskursen; Jugendpartizipation; soziale Eingliederung; Empowerment; Verbesserung von Fähigkeiten.

---

**Beschreibung:** Ziel: Versuchen, benachteiligte Auszubildende zu befähigen  
 Projektentwurf: Sapere Aude führte mehrere Workshops durch, in denen die Teilnehmer:innen etwas über Politik und Partizipation lernten. Am Ende jeder Workshop-Sitzung hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, über Probleme zu sprechen, die sie während ihrer Lehrzeit haben, sowie über Ideen zur Verbesserung der institutionellen Prozesse in ihrer Organisation. Die Jugendlichen wurden während dieses Prozesses gefilmt und die Videos wurden auf eine Webseite hochgeladen, die für den Vorstand ihrer Organisation zugänglich war. Einige der besten und konkretesten Ideen wurden ausgewählt, und der Vorstand versuchte, parallel zu diesen Ideen Veränderungs-Management-Prozesse in Gang zu setzen.

---

**Die Zielgruppe:** Die Teilnehmer:innen waren 250 Jugendliche, die eine Lehre am BFI Wien absolvierten. Rund die Hälfte von ihnen hatten eine österreichische Staatsbürgerschaft: fast alle hatten einen Migrationshintergrund.

---

**Was funktionierte und Erfolgsfaktoren:** Die Jugendlichen hatten während des Projekts die Möglichkeit, völlig anonym zu bleiben, insbesondere während sie vor einer Videokamera ihre Ideen und Kritiken äußerten. Sie konnten sich maskieren, und ihre Stimmen wurden durch verzerrende Effekte verdeckt, wenn sie dies wünschten. Mit diesen Maßnahmen waren rund 70 Prozent der Jugendlichen in den Workshops damit einverstanden, ein Video zu produzieren.

---

**Involvierte Organisation(en):**

- Sapere Aude – Verein für politische Bildung (Koordination)
- Arbeitskammer Niederösterreich (Partner)
- HAK und HTL ST. Pölten (Schulpartner)

**Projektdauer:**

4 Jahre

**Jahr(e) der Durchführung:**

2016/2017/2018

**Projektthemen:**

EU-Bewusstsein und Demokratie; neue innovative Lehrpläne; Bildungsmethoden; Entwicklung von Trainingskursen; Empowerment; Verbesserung von Fähigkeiten.

**Beschreibung:**

Ziel: Aufbau eines nachhaltigen Projekts mit Gleichaltrigen (Peers) für politische Bildung.

**Entwurf des Projekts:**

- Peer-Selektion-Phase: Nachdem wir zwei interessierte Partnerschulen gefunden hatten, entwarfen wir einen Workshop zur politischen Bildung, der auch von sogenannten Peer-Coaches durchgeführt werden konnte. Der Workshop wurde in 7 Klassen von Schulen durchgeführt, die an dem Projekt beteiligt waren. Am Ende jedes Workshops hatten die Schüler:innen die Möglichkeit, sich als interessierte Peer-Coaches zu bewerben. Zusammen mit relevanten Lehrer:innen haben wir 18 von 100 interessierten Coaches ausgewählt.
- Peer-Phase: Die 18 Coaches wurden in einem dreitägigen Kurs ausgebildet, indem sie Trainingsfertigkeiten erlernten. Darüber hinaus hatten sie die Möglichkeit, sich mit dem Inhalt und den Methoden bekannt zu machen. Mit dem 3-stündigen Workshop wurden sie beauftragt, Peer-Coaches zu werden.

Nach Abschluss dieses Trainings führten die Coaches etwa 25 Workshops in anderen Klassen ihrer Schulen durch. Am Ende wurden sie in einer Abschlussveranstaltung validiert und zertifiziert.

- Nachbereitung: Nach zwei Jahren und bevor die Peer-Coaches die Schule verlassen wollten, wurden sie gebeten, sich zu entscheiden, wie ein Folgeprojekt gestaltet werden sollte. Während eines dreitägigen Workshops erarbeiteten die alten Peer-Coaches und die verantwortlichen Lehrer:innen ein Nachfolgeprojektdesign, das die Auswahl und Schulung einer neuen Gruppe von Peer-Coaches ermöglichte.

**Die Zielgruppe:** Etwa 700 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 20 Jahren

- Alle Teilnehmer:innen besuchten eine der beiden teilnehmenden Schulen.
- Die meisten von ihnen hatten eine österreichische Staatsbürgerschaft, einige von ihnen hatten einen Migrationshintergrund.

18 Peer-Coaches aus den genannten Schulen, die nach einem Vorbereitungsworkshop freiwillig an dem Projekt teilnahmen.

**Was funktionierte und Erfolgsfaktoren:** Durch die intensive Beteiligung der Jugendlichen und Lehrer:innen an der Gestaltung eines Folgeprojektes konnte ein nachhaltiges Projekt auf die Beine gestellt werden, das nach mehr als 4 Jahren Arbeit in den Partnerschulen immer noch weitergeführt wird.

13

## Junge Politik 2.0

**Involvierte Organisation(en):**

- Sapere Aude – Verein für politische Bildung (Partner)
- Netzwerk Kinderrechte Österreich – Nationale Koalition (Koordination)

**Projektdauer:** 7 Monate

**Jahr(e) der Durchführung:** 2015

<b>Projektthemen:</b>	Pädagogische Methoden; Entwicklung von Trainingskursen; Jugendpartizipation; Jugendarbeit; Jugendpolitik; Empowerment.
<b>Beschreibung:</b>	<p>Ziel: Junge Menschen mit politischen Entscheidungsträger:innen zusammenbringen, um für ihre Interessen einzutreten.</p> <p>Projektgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitungsphase: In einer Bewerbungsphase suchten wir Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren in ganz Österreich, über Soziale Medien und andere digitale Kanäle sowie über persönliche Kontakte. 20 von 45 wurden als Freiwillige für das Projekt ausgewählt. Das Management-Team kümmerte sich um die Zusammensetzung der Jugendlichen, die dann im Hinblick auf die Altersstufe der Teilnehmer:innen und ihre Herkunftsregionen vielfältig und ausgewogen war.</li> <li>• Danach wurden die 20 ausgewählten Jugendlichen eingeladen, sich während zweier Schulungswochenenden auf Interviews mit Politiker:innen und Entscheidungsträger:innen vorzubereiten. Während der Sitzungen wurde der Teambildung und der Entwicklung verschiedener Interviewverzeichnisse die meiste Aufmerksamkeit geschenkt.</li> <li>• Umsetzungsphase: 5 Interviews mit hochrangigen Politiker:innen wurden von den Jugendlichen geführt. Während der Interviews versuchten die Freiwilligen auch, ihre und andere Interessen der Jugendlichen gegenüber Politiker:innen und Entscheidungsträger:innen zu vertreten.</li> </ul>
<b>Die Zielgruppe:</b>	Teilnehmer:innen waren Freiwillige zwischen 15 und 22 Jahren aus verschiedenen Regionen Österreichs. Drei von ihnen waren Flüchtlinge aus verschiedenen Herkunftsländern. Die meisten von ihnen waren bereits in verschiedenen Organisationen der österreichischen Jugendarbeit tätig.
<b>Was funktionierte und Erfolgsfaktoren:</b>	Die Teambildung war sehr wichtig und funktionierte gut. Die am Projekt teilnehmenden Jugendlichen zeigten daher großes Interesse an den politischen und sozialen Ansichten der Anderen.